

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Stuttgart, 1947-10-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

HANS MÜLLER

LICENSE US-W-1069

STUTTGART-N, JÄGERSTRASSE 24 · FERNSPRECHER 90985 · BANK: DEUTSCHE BANK STUTTGART
30. Oktober 1947 A/B

Herrn
Waldemar B o n s e l s
A m b a c h Am Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels, -

Fraulein Marianne Wagner sandte mir dieser Tage die Bilder zu Ihrem Märchen "Klien" zur Einsichtnahme und Prüfung, und ich sende sie Ihnen mit gleicher Post eingeschrieben, damit auch Sie sie noch begutachten können. Ich bin sehr anverwandten und finde die Bilder gut gelungen und könnte mir denken, dass auch grosse und kleine Kinder viel Freude an ihnen haben werden. Darf ich Sie bitten, mir die Bilder möglichst bald wieder zurückzusenden. Ich möchte zu den Vorarbeiten zu Ihrem Märchenbuch möglichst bald beginnen, zumal die technischen Schwierigkeiten sowieso heute viel Zeit in Anspruch nehmen.

Im übrigen erwarte ich Ihre Vorschläge zu meinem Verlagsvertrag. Hoffentlich klärt sich Ihre kleine Auseinandersetzung mit der

·/·

J. C. D. recht bald.

Denken Sie gelegentlich auch an das Antje-Kind?

Mit den besten Empfehlungen


Hans Müller

HANS MÜLLER VERLAG

LICENSE US-W-1069

STUTTGART-N, JÄGERSTRASSE 24 · FERNSPRECHER 90985 · BANK: DEUTSCHE BANK STUTTGART
den 11. November 1947 /OA

Herrn
Waldemar B o n s e l s
Ambach/Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels, -

für Ihre Zeilen vom 4. ds. Mts., mit welchen Sie sich zu den Zeichnungen zu "Klien" äussern, danke ich Ihnen.

Ich bin damit einverstanden, wenn Sie sich mit Marianne Wagner in Verbindung setzen, um ihr direkt Ihre Einwände und Wünsche zu den Bildern zu sagen. Eine solche mündliche Verständigung wird wohl den schönsten Erfolg haben.

Scheinbar fügten Sie versehentlich auch die Zeichnung "Die Ordensverleihung", die Ihrer Vorstellung nicht ganz entspricht, bei, während Sie "Tante Klarissa im Bett" zurückbehielten. Ich darf sie Ihnen hier wieder einlegen.

Sie werden mir wohl bald wieder berichten. Für heute mit vielen Grüßen
ihm


H a n s M ü l l e r

Anlage

HANS MÜLLER VERLAG

LICENSE US-W-1069

STUTTGART-N, JÄGERSTRASSE 24 · FERNSPRECHER 90985 · BANK: DEUTSCHE BANK STUTTGART

19. Februar 1948 A/Eh

Herrn
Waldemar Bonsels

Ambach/Starnbergersee

Sehr geehrter Herr Bonsels!

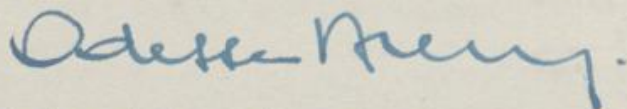
Im Auftrag von Herrn Müller, der z.Zt. in der Schweiz ist,
schreibe ich Ihnen heute.

Wir möchten gerne mit den Druckarbeiten zu Ihrem Märchen
"Klien" beginnen, da sich gerade eine günstige Hersteller-
möglichkeit ergibt. Die Bilder von Marianne Wagner, die
Herrn Müller und uns sehr gut gefallen, haben Ihnen vorge-
legen und auch Sie haben sich damit einverstanden erklärt.

Sie schrieben in Ihrem Brief vom 20.10.47, dass Sie mit der
Militärregierung eine sachliche Auseinandersetzung hatten.
Ist diese unterdessen beigelegt? Uns ist bisher nichts
bekannt gewesen, dass Sie Schwierigkeiten hatten.

Denken Sie auch noch einmal an das "Anjekind"? Bei meinem
damaligen Besuch in Ambach sagten Sie, dass Sie es mir zu-
senden wollten.

Mit den besten Grüßen auch von meinem Mann bin ich Ihre



O d e t t e A r e n s

HANS MULLER VERLAG

LICENSE US-W-1069

STUTTGART-N, JÄGERSTRASSE 24 · FERNSPRECHER 90985 · BANK: DEUTSCHE BANK STUTTGART

3. März 1948 A/En

Herrn
Waldemar Bonsels

Ambach am Starnberger See

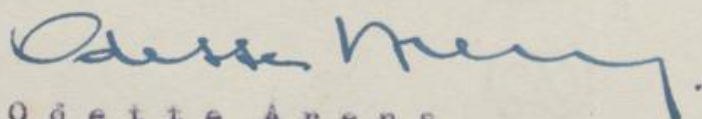
Sehr geehrter Herr Bonsels!

Sie schrieben mir einen freundlichen Brief vom 27.2.48, für den ich Ihnen sehr herzlich danke. Ich kann nur wünschen, dass Ihre Unterhaltungen mit den Herren der Besatzungsmächte zum guten Ende führen. Jedenfalls wünschen wir es sehr, damit wir dann recht bald Ihr schönes Märchen herausbringen können. Die Vorarbeiten laufen. Da alles sehr lange dauert, ist ja leider nicht damit zu rechnen, dass die Fertigstellung schneller vorangeht. Bis dahin werden sich auch Ihre Dinge geklärt haben.

Sehr freue ich mich auf Ihren Besuch in Stuttgart und ich bitte Sie, nicht vergessen zu wollen: Anrufen 909 85. Mein Mann und ich sind immer von Montag bis Mittwoch in Stuttgart, die übrige Zeit in Herrlingen bei Ulm (unser Dorf liegt 15 Minuten mit der Kleinbahn von Ulm entfernt).

Vor allem freut sich auch Herr Müller, Sie persönlich kennenzulernen. Schon deshalb bitte ich Sie, uns bei Ihrem Besuch nicht zu vergessen.

Mit den besten Grüßen bin ich Ihre



Odette Arens

Unser Kumpff in Stuttgart
kann ich nicht im Brun-
ken-Hof benutzen, was es
schon hübsch ist. Bitte, recht-
zeitige Kaderung!

Viele Grüße
J. W.

HANS MÜLLER VERLAG

LICENSE US-W-1069

STUTTGART-N, JÄGERSTRASSE 24 · FERNSPRECHER 90985 · BANK: DEUTSCHE BANK STUTTGART
25. Juni 1948 oo/B

Herrn
Waldemar Bonsels
A m b a c h
=====

Am Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels, -

ich bin erst vor ein paar Tagen von einer längeren Reise zurück-
gekehrt und kann deshalb Ihren freundlichen Brief vom 7. Juni
heute erst beantworten, nachdem Sie am 10. Juni einen Zwischen-
bescheid erhalten haben. Wie Sie aus meinem Prospekt gesehen haben,
zeigte ich Ihr Märchen "Klien" bereits an. Schon vor einigen Wo-
chen habe ich das Manuskript mit den Bildern einer auswärtigen
Druckerei übergeben. Nun aber werde ich von befreundeter Seite da-
rauf aufmerksam gemacht, dass man Ihnen gewisse Schwierigkeiten
bereitet auf Grund eines Buches, das antisemitische Tendenzen ent-
halten soll.

./.

Sehr interessant war es mir in Ihrem Brief nun zu lesen, dass Einwände gegen Ihre Arbeit von zuständiger amerikanischer Dienststelle nicht erhoben werden. Ich bin nicht darüber unterrichtet, welche Schwierigkeiten man Ihnen machte, wie gesagt, ausser diesen Andeutungen, die ich hörte. Darf ich Sie, sehr geehrter Herr Bonsels, bitten, mich genauer zu unterrichten? Darf ich Sie bitten, mir eine Bestätigung darüber zu senden, dass gegen Ihre Publicationen keinerlei Einwände erhoben werden? Es ist dies meinerseits keinerlei Misstrauen, aber wie Sie wissen, ist jeder Verleger gehalten, sich genauestens zu vergewissern.

Ich hoffe und glaube, dass sich keinerlei Schwierigkeiten seitens der hiesigen amerikanischen Dienststelle gegen die Veröffentlichung Ihres so schönen Märchens ergeben. Sie werden aber verstehen, dass ich in jedem Fall mich vergewissern muss.

Sie kündigten mir die Übersendung Ihres Buches "Tage der Kindheit" an. Nur der Ordnung halber möchte ich Ihnen mitteilen, dass es bis heute noch nicht eingetroffen ist. Vielleicht ist es in den allgemeinen Posttrubel vor der Währungsreform geraten. Ich freue mich sehr, von Ihnen bald wieder zu hören.

Mit den besten Empfehlungen.

Hans Müller

Hans Müller

HANS MÜLLER VERLAG

LICENSE US-W-1069

STUTTGART-N, JÄGERSTRASSE 24 · FERNSPRECHER 90985 · BANK: DEUTSCHE BANK STUTTGART

Herrlingen bei Ulm den 15. August 1948

Herrn

Waldemar Bonsels

A m b a c h

Am Starnberger See

Sehr geehrter Herr Bonsels, Ihren ausführlichen an Herrn Müller gerichteten Brief vom 24.7. kann ich erst heute beantworten, da Herr Müller einige Wochen in Paris war.

Ich habe den Drucker nun gebeten die ersten 8 Seiten des Märchenbuches "Klien" nach meinen Angaben zu umbrechen. Ich habe mich dabei an Ihre persönlichen Wünsche und Vorschläge gehalten und hoffe dass Ihnen Anordnung und die beabsichtigte Gestaltung des Buches zusagen wird. Die Bilder sind inzwischen fertig geworden und werden Ihnen in Andruck mit vorgelegt. Dann, d.h. wenn Sie diese Probeseiten gesehen haben, wollen wir uns endgültig einigen. Natürlich soll das Buch gebunden werden.-

Mit den besten Grüßen, auch von meiner Frau und einer freundlichen Empfehlung von Herrn Müller bin ich

Ihr sehr ergebener

Hans Müller

O/1007 - 11. 46. 3000

HANS MÜLLER

MÜLLER & KIEPENHEUER VERLAG License US-E-144 · HANS MÜLLER VERLAG License US-W-1069

~~VERLAG DER ENGELHORN VERLAG ADOLF STEINMANN DRUCK US-W-1069~~

STUTTGART-N, JÄGERSTRASSE 24 · FERNRUF: 90985 · POSTSCHECK: STUTTGART 17860 · SÜDWESTBANK, STUTTGART

Herrlingen den 15.9.48

Herrn
Waldemar B o n s e l s
A m b a c h/Starnbergersee

Lieber Herr Bonsels!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 8. September, den ich gleich bestätige, bevor ich ihn Herrn Müller weiterleite.

Grundsätzlich also verbleiben wir nach Ihrem Wunsch in der Schwebe! Aber einiges möchte ich doch gern zum ganzen Vorgang in aller Freundlichkeit und Freundschaft anmerken: ich habe das Gefühl als wenn Sie aus ganz bestimmten Gründen die Herausgabe dieses Märchens in unserer Zone hinausgeschoben sehen möchten. Die Gründe, die vielleicht in der ungeklärten persönlichen Situation liegen, respektiere ich durchaus, zumal Herr Müller erneut von einer amtlichen englischen Dienststelle auf den "Fall" Bonsels aufmerksam gemacht worden ist. Mich hat die reservierte Haltung der offiziellen Stellen nicht davon abgehalten, die Herausgabe zu verwirklichen, nachdem Sie Herrn Müller ausführlich über den ganzen Komplex geschrieben haben. Im allgemeinen stehe ich auf dem Standpunkt dass der Verleger die Verantwortung trägt und die hätte ich in Ihrem Falle gerne auf mich genommen. Es ist eine Frage des Vertrauens zum Menschen und Schriftsteller. Darüber bedarf es meinerseits keiner Unterhaltung mehr. Aber ich bin ja nicht der Lizenzträger, sondern Herr Müller.

Was nun die Gestaltung des Buches anbetrifft, so hätten wir uns ja leicht darüber verständigen können, wie Sie die Aufmachung wünschen. Das Format hätte geändert werden können (etwa wie Bär und Prinzessin) und damit wäre die Stellung der Bilder auch geklärt.

Querbilder wären an sich kein "Schönheitsfehler", es gibt manche gute Märchen- und Jugendbücher in denen die Bilder aus technischen Gründen quer stehen. Das Umschlagbild hätte durch Frl. Wagner neu gezeichnet werden können. Die Bilder selber haben Sie mit Frl. Wagner besprochen und sich ausdrücklich einverstanden erklärt. Also diese Frage war auch klar, denn sonst hätten wir nie die Bilder in Arbeit gegeben. Das vorkliegende Format ist von Ihnen bestimmt und gewünscht. Das Buch sollte in Pappe gebunden werden und hätte bestimmt gut ausgesehen. Über Wünsche und Änderungen hätten wir uns leicht verständigen können, wenn bei Ihnen der Wunsch zur Herausgabe vorhanden gewesen wäre. Das Papier ist gut, kann unter den heutigen Umständen kaum besser sein.

Die Unkosten gehen nur zum Teil in die alte Währung, ein Teil muss in DM bezahlt werden. Aber das sind an sich keine unüberwindlichen Probleme. Für mich handelt es sich um die Frage: soll das Märchen gemacht werden oder nicht. Sie wünschen aber die Herausgabe im nächsten Jahr. Warum so spät, wenn auch jetzt bei gemeinsamer Planung etwas Anständiges und Gutes gemacht werden könnte?

Ich schreibe Ihnen dies mehr von mir privat aus, um Ihnen zu sagen, wie ich die Angelegenheit sehe.

Vielleicht darf ich Sie bitten mir gelegentlich genau zu sagen, in welcher äusseren Form Sie im nächsten Jahr das Büchlein verwirklicht sehen möchten. Dann wollen wir wieder darüber reden und die Arbeit solange ruhen lassen. Ich denke aber dass die Bilder von Narianne Wagner zur Verwendung kommen können, denn es täte mir sehr leid, wenn nun plötzlich anders disponiert werden müsste. Das Format von "Bär und Prinzessin" (Sie haben ein Exemplar von mir erhalten), scheint mir sehr geeignet, wobei es keine Rolle spielt, wenn wir es noch etwas grösser halten. Vielleicht kann der Schriftgrad dann etwas grösser sein oder mehr Zwischenraum genommen werden.

Mit den besten Grüßen bin ich Ihr

sehr ergebener

